

# Aachener Nachrichten Aachener Zeitung

Samstag, 3. August 2013, Wirtschaft

LOKAL.REGIONAL.GLOBAL.

## Online-Revolution im Handel: Für die Region kann das eine große Chance sein.

Vor vier Wochen waren der Onlinehandel und die daraus resultierenden Gefahren für den konventionellen Einzelhandel das Schwerpunktthema im Wochenendmagazin dieser Zeitung. Dem Einzelhandel unserer Region gilt meine Sorge, darum hierzu einige Ergänzungen und ein konkreter Vorschlag. Der Einzelhandel ist keine Branche mit pausbäckigem Image, sondern ein hochdynamischer Wirtschaftszweig, in dem neue Betriebsformen rabiät die traditionellen verdrängen. Ich weiß, wovon ich rede, denn 25 Jahre führte ich ein Unternehmen, das den letzten großen Umbruch im Einzelhandel mitgestaltet hat: Wir haben Anfang der 80er Jahre den ersten Fachmarkt unserer Branche konzipiert und eröffnet. Die Revolution im Handelsgeschäft, wie wir sie jetzt durch den

Onlinehandel erleben, steht aber zur bisherigen Entwicklung in keinem Vergleich. Kleines Beispiel: den Gründer von Amazon, Jeff Bezos, finden Sie heute auf Platz 19 der berühmten Forbes-Liste der Allerreichsten und in direkter Nachbarschaft zu den Waltons (Walmart) und Albrechts (Aldi). Unterschied: Die Letztgenannten haben fast ein halbes Jahrhundert länger gebraucht, um mit neuartigen Konzepten im stationären Handel gleich große Vermögen zu erwerben. So geht online! Diese grundlegende Entwicklung muss man verstehen, wenn man politische Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln setzen will. Und da läuft vieles total falsch. Herrschende Meinung in der Politik ist immer noch, dass man den Innenstadt-Handel schützen



### Potenzial für Pilotprojekt

Von B. Stephan Baldin

muss. Aber vor wem? Vor der „Grünen Wiese“? Gnadenlose Billiganbieter zerlegen sich selbst, das konnte man gerade bei Praktiker sehen. Erfolgreiche Konzepte, die bei uns nicht genehmigt werden, funktionieren jenseits der Grenze: Das sieht man an den Outlets in Maasmechelen und Roermond. Öffnungszeiten, die bei uns verboten sind, werden nebenan umgesetzt, schauen Sie zum Beispiel auf den Woonboulevard in Heerlen. Die Umsätze, die dort gemacht werden, fehlen in deutschen Kassen. Auch beim Finanzamt! Ich wiederhole mich,

aber es ist so. Gefahren für die City sind dort selbst zu suchen: Neue Shopping-Center werden genehmigt, um den Altbestand kümmert sich aber keiner. Somit verlieren die 1B-Lagen weiter an Wert. Ladenschluss? Die in der Politik beliebte Diskussion ist von gestern, denn online ist rund um die Uhr geöffnet. Preisvergleich? Transparenter als online geht es nicht mehr. Beratungskompetenz? Die Community im Netz ist verlässlicher als manche Verkäufer-Aussage. Was fehlt, sind neue Konzepte: Cross-Channel – also die Verknüpfung von stationär/offline und online. Eine vernetzte Innenstadt, in der Geschäfte mit ihren eigenen Webplattformen präsent sind. Von der virtuellen Kaufwelt im Web direkt in die reale, historische Innenstadt zum Beispiel Aachens und zurück.

Wie geht das? Es gibt keine einfache Lösung, aber die Region hat eine einzigartige technologische Kompetenz. Darum ist das eine riesige Chance für uns. Wir müssen die Spezialisten für Web, Kommunikation, Logistik und Effizienz mit dem stationären Einzelhandel zusammenbringen. Hier können sich lokale Politik und Wirtschaftsförderung profilieren, der Handel alleine wird das nicht schaffen. Hier ist Potenzial für ein bundesweites Pilotprojekt: unsere großen Kommunen als Labors für Cross-Channel-Lösungen im Einzelhandel. Machbar ist das. 30 000 Arbeitsplätze im Einzelhandel unserer Region sollten den Einsatz wert sein.

► [wirtschaft@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtschaft@zeitungsverlag-aachen.de)

**B. Stephan Baldin ist Geschäftsführender Vorstand der Aachener Stiftung Kathy Beys**